

gesamte Treibstoff ist in Gummibehältern mit insgesamt 18 190 Liter Fassungsvermögen in den Tragflächen untergebracht. Die Betankung erfolgt über zwei Außenbordanschlüsse an den Außenflügeln und dauert etwa 10 Minuten. Die „152“ besitzt einen Kraftstoffschnellablaß für Notfälle sowie neben Kraftstoffanzeigern zusätzlich eine Restwarnanlage gegen das völlige Leerfliegen der Kraftstoffbehälter.

Der Rumpf enthält außer dem Besatzungsraum eine 13,5 m lange Fluggastkabine, einen Gepäckraum, einen Frachtraum, eine getrennte Garderobe für Besatzung und Fluggäste, links und rechts der Einstiegtür je eine Anrichte und am Rumpfbauende 2 Toiletten. Die Nutzräume im Rumpf, insgesamt 172 m³ einschließlich 18 m³ Fracht- und Gepäckraum, sind druckdicht und werden im Flug mit max. 0,54 atü Innendruck beaufschlagt, was in 11 km Höhe einem Kabinen-Innendruck in 2,5 km Höhe entspricht. Der Rumpfbau enthält in seinem nicht druckdichten Teil einen Raum zur Unterbringung eines Kollisions- und Wetterwarn-Radargerätes.

Im Besatzungsraum, der von unten durch eine Einstiegluke mit einziehbarer Leiter zugänglich ist, haben vorn auf einem Podest nebeneinander der Flugzeugkommandant sowie der Co-Pilot, dahinter entgegengesetzt zur Flugrichtung der Bordfunker sowie ein Bordingenieur ihren Platz. Außerdem kann zwischen Funker und Bordingenieur im Bedarfsfall ein Navigator seinen Arbeitsplatz erhalten. Zur Besatzung gehören weiterhin zwei Stewardessen. Der Besatzungsraum enthält alle Steuerungs-, Bedienungs- und Kontrollgeräte, die in elf Komplexen übersichtlich und zweckmäßig angeordnet sind, so daß mehrere Geräteanzeigen mit einem Blick erfaßt werden können. Die Steuerung der „152“ geschieht durch eine normale mechanische Doppel-Handsteueranlage. Eine Dreiachsensteuerungsanlage (Autopilot) zur Entlastung der Piloten während des Reisefluges ist gleichfalls vorhanden. Eine vollautomatische Regelung mit Einhebelbedienung gestattet dem Piloten, sich voll auf die Navigation des Flugzeuges zu konzentrieren, während der Bordingenieur die Arbeit der Triebwerke auf das genaueste überwacht und jederzeit in der Lage ist, in die Regelung einzugreifen. Zur Navigation und Nachrichtenübermittlung sind eine Reihe von Geräten eingebaut, die den Bord-Bord-Verkehr sowie Bord-Boden-Funkverkehr sicherstellen. Für den Kurzwellen- und Ultrakurzwellenbereich sind Sende- und Empfangsanlagen eingebaut, außerdem ist eine Eigenverständigungsanlage für die Besatzungsmitglieder vorhanden. Die üblichen herkömmlichen Navigationsgeräte werden ergänzt durch zwei Funkpeilanlagen für Eigenpeilung, einen Funkentfernungsmesser, einen Funkfeinhöhenmesser und einen Markierungsempfänger. Ein Kreuzzeigerinstrument gestattet die Aufrechterhaltung des Flugbetriebes bei allen Wetterverhältnissen durch ILS-Blindlandungen (Instrumenten-Landesystem) oder bei Nachtlandungen.

Der Sicherheit der Fluggäste dienen eine mit einem neuentwickelten hochwirksamen Löschmittel betriebene Feuerlöschanlage mit zuverlässiger Brandsignalisation, Warmluftenteisung aller durch Vereisung gefährdeter Teile und zweckmäßig angeordnete Notausstiege.

Vorn in der linken Seitenwand der Fluggastkabine befindet sich die nach oben und außen zu öffnende Einstiegtür für Passagiere. Die Fluggastkabine ist komfortabel ausgestattet; sie ist geräumig und hell, gegen Schall und Kälte isoliert. Gegenüber der Einstiegluke kann eine kleine Bar eingerichtet werden. Die bequemen Polstersessel sind auf Gummi-